

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 15 (1939-1940)
Heft: 4

Artikel: Baedeker durch einen Gemüsegarten
Autor: Burckhardt, Heinrich
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1066481>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baedeker durch einen Gemüse- garten

Von Heinrich Burckhardt

Baedekerreisende sind mir immer frisch und erquickend. Sie zerbrechen sich vor der Reise nicht den Kopf. Beherzt gehen sie an die Dinge heran, ziehen den vorgeschriebenen Wegen nach und versparen Abenteuer und Nachdenklichkeiten auf nachher.

Der Gartenbaedeker zeigt, wie jeder rechte Reiseführer, die Dinge in ihrem lebendigen Zusammenhang, nicht nach Arten und Sorten gruppiert, nicht erstarrt und vereinzelt, nicht atomistisch zersplittet. Das ist sein Vorzug vor vielen Gartenbüchern. Der Garten ist ein Ganzes, ein lebendiger Organismus, eine Gemeinschaft von Mensch, Pflanze und Tier.

Es wird Ihnen ein kleiner Garten vorgeschlagen: 10 Beete, 1,20 m breit, 4 m lang, zusammen rund 50 Quadratmeter. Aus der Fülle von Gemüsearten ist das Besondere und Bemerkenswerte ausgelesen, ausgelesen mit einer besondern subjektiven Note, was Sie bitte nicht vergessen dürfen. Das Wenige aber soll in ausreichenden Mengen da sein. Beet 5 werden Sie deshalb dreimal sich wiederholen lassen. Das ergibt mit Beet 1 und 2 zusammen fünf Beete für anspruchsvolle, verfressene Gemüsepflanzen. Diese fünf Beete müssen gedüngt werden. Beet 4 sol-

len Sie dreimal und Beet 5 zweimal sich wiederholen lassen. Das ergibt wieder fünf Beete. Diesmal aber für bescheidenerne Gemüsearten, die weniger Dünger brauchen.

Wie in einer kleinen ummauerten Stadt alles sich drängt und in die Höhe strebt, so geben diesem kleinen Garten die in die Höhe strebenden Gemüsearten, Stangenbohnen, Erbsen und Tomaten das Gesicht. Damit der kleine Bezirk nicht dunkel und schattig werde, steht von diesen hohen Gemüsen immer nur eine Reihe auf einem Beet. Zudem sollen Sie hohe und niedere Beete mischen. Zwischen zwei Tomatenbeete gehört ein niederes Kabisbeet.

Der Reiseführer will Ihnen möglichst Arbeit ersparen. Er ist — Sie werden das bald bemerken — so angelegt, dass Sie keinen Schritt zuviel tun und dass kleinstter Aufwand Ihnen grösste Genüsse bescheren soll.

Schnellkursus für Amateur-gärtner

Spaten: im Herbst oder Vorwinter in grober Scholle.

Düngen: im Februar, Misterde und Kompost fein über Beet 1—3 verteilen und einhacken.

Säen: mit einer Latte Rillen in den Boden drücken, auf diesen flachen Untergrund in kleinen Trupps säen (Stufen-saat), Spinat z. B. alle 10 cm einige Körner. Das erleichtert später das Ausdünnen. Bohnen und Erbsen versuchsweise in Kistchen — unten Torfmull, oben Sand — säen und truppweise auspflanzen.

Giessen: Alle 10 Tage 15 l auf den Quadratmeter.

Hacken: Tag nach dem Giessen oder nach Regen. Je mehr, desto besser.

Pflanzen: In jedes Pflanzloch eine Handvoll Kompost.

Aussaatkalender für Besitzer eines Frühbeetes

(St = Stück, B = Beet)

15.II.	30 St Salat Maikönig für B 1. 30 St Kabis Juniriesen für B 1 (besser im Herbst säen und Setzlinge im Kasten überwintern). 3 · 20 St Sellerie für B 5. 3 · 40 St Lauch für B 5. Erbsen mittelfrüh in Kistchen. Frühkartoffeln vorkeimen.
1.III.	3 · 6 St Tomaten für B 5. 2 · 30 St Salat Maikönig für B 5.
15.III.	3 · 20 St Romaine-Salat für B 3.
29.III.	3 · 6 St Romaine-Salat für B 4.
26.IV.	30 St Kabis für B 1. 50 St. Romaine-Salat für B 2. Bohnen für B 4.
10.V.	30 St. Romaine-Salat für B 1.
7.VI.	Buschbohnen für B 5.
21.VI.	Buschbohnen für B 1. 2 R 40 Endiviesalat für B 5.

Ein Beet von 1,20 m Breite wird mit einem 10 cm breiten Lineal liniert. Es gibt 11 Linien. Diese Linien oder Reihen (abgekürzt R) sind in den folgenden Anweisungen entsprechend ihrem Abstand vom oberen Beetrand numeriert. Die erste R trägt die Nummer 10, die letzte R die Nr. 110.

Beet 1

Düngen.

15.III.	Auf R 40 und 80 dicht <i>Schnittlattich</i> säen. Ernten, wenn Blätter fingerlang. Treibt noch einmal aus.
12.IV.	Auf R 20, 60, 100 <i>Kabis</i> in 40 cm Abstand in kleine Mulden pflanzen (30 St). Bis 5.VII. ernten und im Keller einschlagen.
12.IV.	Auf R 20, 60, 100 zwischen Kabis <i>Salat</i> (30 St) pflanzen bis Ende V. ernten.
5.VII.	Beet flach umspaten auf R 20, 60, 100 <i>Buschbohnen</i> «Saxa» fadenlos säen oder pflanzen in Trupps von 40 cm Abstand. Häufeln. Im Herbst gegen Nachtfröste etwas schützen.
5.VII.	Auf R 20, 60, 100 zwischen Bohnen 30 St <i>Romaine-Salat</i> pflanzen.

Beet 2

Düngen.

1.III.	Auf R 10, 30, 50, 70, 90, 110 <i>Mairüben</i> in 20 cm Abstand säen. Ernten bis 21.VI. Im Keller einschlagen.
21.VI.	Flach spaten.
21.VI.	Auf R 20, 60, 100 in 40 cm Abstand <i>Kabis Juniriesen</i> in kleine Mulden pflanzen (30 St). November ernten und im Keller einschlagen.
5.VII.	Auf R 20, 60, 100 zwischen Kabis 30 St <i>Romaine-Salat</i> pflanzen.

Beet 3

II.	Auf R 60 in 60 cm Abstand 6 Pflanzgruben spatenförmig ausheben und mit Kompost füllen. Eine Handvoll Hornmehl beigeben. Die Gruben durch kleine Stecken markieren. Das ganze Beet düngen. Dann auf der R 60 Drahtgeflecht (140 cm hoch) an drei Baumpfählen aufspannen.
1.III.	Zu beiden Seiten des Drahtgeflechtes dicht beim Geflecht <i>Zuckererbsen</i> in Trupps von 10 cm Abstand auslegen oder pflanzen. Die Pflanzgruben freilassen. Erbsen mit Bast am Draht locker festbinden. Ernten im VI.
1.III.	Auf R 20, 40, 80, 100 in 10 cm Abstand <i>Spinat</i> säen. Ernten bis 7.VI.
1.V.	Auf R 60 in die vorbereiteten Pflanzgruben zwischen die Erbsen <i>Tomaten</i> pflanzen. Mit Papierhüften gegen Nachtfröste schützen oder auch erst Ende des Monats pflanzen. Nur zwei Haupttriebe lassen, spalierartig am Geflecht ausbreiten und mit Bast festbinden. Nach der fünften Fruchtdolde entspitzen. An trockenen Tagen mit Finger über die Blüten streichen.
7.VI.	R 10 und 110 Rille ausheben und Erde auf R 20 und 100 zu einem kleinen Wall aufwerfen. Auf diesem Wall im Abstand von 40 cm <i>Sellerie</i> pflanzen (20 St). XI. in den Keller.
7.VI.	Auf R 20, 100 zwischen Sellerie je ein <i>Romaine-Salat</i> (20 St).

7.VI.	Auf R 10 und 110 in die Rillen in 20 cm Abstand <i>Lauch</i> pflanzen. Beim Hacken Rille allmählich ausfüllen und Erde schliesslich um Lauch anhäufeln. XI. in den Keller.	den Bohnen sind sehr empfindlich. Gegen Frost mit Papierhauben schützen. Den Ranken etwas helfen, eventuell mit Bast festbinden.
24.V.	Auf R 90 zwischen die Bohnen 6 <i>Salatsetzlinge</i> pflanzen.	

Beet 4

II.	Auf R 90 in 60 cm Abstand kleine Pflanzgruben herrichten, mit Kompost füllen und in Mitte eine Bohnenstange oder besser ein Bambusstab (3 m lang) stecken. In die erste und letzte Grube ein langer Baumpfahl, durch Draht verbinden und Bambusstäbe an diesem Draht festmachen. (Noch besser Ruten von 5—6 mm dickem Stahl draht.)
1.III.	Auf R 10, 30, 50 in 10 cm Abstand <i>Möhren</i> säen. Keimen langsam. Im XI. im Keller einschlagen.
1.III.	Auf R 10, 50, 50 in 20 cm Abstand zwischen die Möhren <i>Radies</i> stecken. Möhren und Radies können auch erst Ende des Monats gesät werden.
10.V.	Rund um jede Stange 8 <i>Stangenbohnen</i> stecken oder pflanzen. Oberste Bodenschicht mit Sand etwas locker machen. Die keimen-

Beet 5

1.III.	Auf R 40 und 80 in 20 cm Abstand <i>Mairüben</i> säen und bis 21. VI. ernten und im Keller einschlagen.
12.IV.	Auf R 20, 60, 100 in 40 cm Abstand <i>Frühkartoffeln</i> 6 cm tief auspflanzen. Vorsicht, damit Keime nicht abbrechen. Mit lockerer Erde überdecken. Gegen Nachtfröste mit Strohmatten schützen. Mitte V. nicht zu stark anhäufeln. Ab VIII. ernten.
26.IV.	Auf R 20, 60, 100 zwischen die Frühkartoffeln 30 St <i>Salat Mai-könig</i> auspflanzen.
21.VI.	Auf R 40 und 80 in 40 cm Abstand <i>Buschbohnen</i> in Trupps von 3—4 auspflanzen oder stecken.
16.VIII.	Auf R 20, 60, 100 in 30 cm Abstand 40 St <i>Endiviesalat</i> (Eskariol) auspflanzen. Ernten ab XI. Im Keller einschlagen.

Das Schweizer-Spiegel-Haushaltungsbuch

Seine drei Vorteile

1. Ermöglichung der Aufstellung eines Budgets und monatliche automatische Kontrolle über Zuviel- oder Zuwenigverbrauch am Schlusse jedes Monats.
2. Anpassung für jede Verhältnisse, gleichgültig, ob neben dem Kassabuch noch ein Postcheck- oder Bankkonto geführt wird und dort der Mann noch einen Teil der Auslagen direkt bezahlt,
3. Es sind keine Buchhaltungskenntnisse notwendig, und der Zeitaufwand ist gering,

haben zur Folge gehabt, dass sich seine Anhängerinnen von Jahr zu Jahr mehrten.

Es kostet in Leinen gebunden Fr. 2.80. Die Zusendung erfolgt gegen Nachnahme oder vorherige Einzahlung auf Postcheck VIII 9419.

SCHWEIZER-SPIEGEL-VERLAG ZÜRICH